

Trainingsstation 5 – Lesen

1 Lesegewohnheiten ermitteln

Seite 224

Aufgabe 1:

Bild	Wo und wann?	Was?	Warum?	Wie?
1	am Strand, in den Ferien	vermutlich ein Roman	zur Unterhaltung, um keine Langeweile zu bekommen	Entspannt, locker, zügig – ohne Zeitdruck
2	in der Biblio- thek, am Nachmittag nach der Schule	Sachbücher zum Schulstoff	für die Hausaufgaben oder eine bevorstehende Arbeit, um den Schulstoff zu ver- stehen	konzentriert, angestrengt – ohne Zeitdruck
3	in der Leipziger Innenstadt, beim Klassen- ausflug	Stadtplan der Stadt Leipzig	Orientierung in der Stadt, um Weg zur nächsten Sehenswürdigkeit zu finden	konzentriert, zügig

Aufgabe 2: *individuelle Lösung*

2 Die Lesegeschwindigkeit steigern

Seite 225

Aufgabe 1 und Aufgabe 1 EXTRA: *individuelle Lösung*

Seite 227

Aufgabe 2 EXTRA: *individuelle Lösung*

3 Die Lesetechnik verbessern

Seite 228

Aufgabe 1 und Aufgabe 2: *individuelle Lösung*

Aufgabe 3:

Dellehaufigallmigmannjohngrwundtrallalaballormariefosicklopgrampolinsaturn
Dellehaufigallmigmannjohnyrwundtrallalaballermariefosicklopgrampulinsaturn

F12keo0fkjHüäßafldki9847DpoeitölssFIdke984&QlääÜk2u.;dl0ßpssklä#+^kIGRTsjjk545%&
F12keo0fkjHüößafldki9847DpoeitölssFbke984&QlääÜk2u.;dl0ßpssklä*+^kIGRTsjjk645%&

bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd
bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd bdbbddd

Aufgabe 4:

Die ersten beiden Zeilen waren leichter, weil sich verschiedene Buchstaben abwechselten, und auch groß genug geschrieben waren. Die mittleren beiden Zeilen waren schon schwieriger, weil Buchstaben und verschiedene Zeichen vorkamen.

Am schwierigsten waren die letzten beiden Zeilen, weil die Buchstaben sehr klein waren und nur die sehr ähnlichen Buchstaben *b* und *d* vorkamen.

Seite 229

Aufgabe 5 bis Aufgabe 1: *individuelle Lösung*

4 Lesestrategien anwenden

Seite 230

1. Schritt: Überfliegendes Lesen

Aufgabe 1: individuelle Lösung

Seite 231

Aufgabe 2: Beispiellösung

„Der Text beschreibt, wie es möglich ist, dass Hühnereier mit dem Gift Dioxin verseucht werden. Dieses Gift kann über Futtermittel in das Huhn und somit in die Eier gelangen. Wenn das Futtermittel und damit die Hühnereier verseucht sind, ist das für den Menschen gefährlich.“

2. Schritt: Fragen stellen

Aufgabe 1 : individuelle Lösung

Aufgabe 2: Beispiellösung

- Wie kommt das Gift in die Hühnereier?
- Wer ist dafür verantwortlich?
- Was kann man dagegen tun?
- Ist das Essen von versuchten Eiern gefährlich?
- Kann man vorher feststellen, ob ein Ei verseucht ist oder nicht?
- Kann man Dioxin schmecken?

Aufgabe 3:

Es handelt sich um einen Sachtext, vermutlich ein Zeitungsartikel. Er ist neutral (wertungsfrei) und informativ geschrieben.

Seite 231–232

3. Schritt: Genaues Lesen

Beispiellösung:

Gift in Hühnereiern gefunden

5. Januar 2011

In **Hühnerställen** in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben die Hühner **Futter** bekommen, das mit **Dioxin** verseucht ist. Dieses **Gift** lagert sich im Körper der Tiere an und gelangt auch in die Eier, die sie legen. Deshalb sind in Nordrhein-Westfalen direkt vor Weihnachten 8000 **Hennen getötet** worden. In Niedersachsen wurden 1000 **Bauernhöfe** vorübergehend still gelegt. Sie dürfen keine Eier und keine Hühner verkaufen. Die Bauernhöfe bekommen ihr Futter von einer **Futtermittelfabrik**. Für die **Herstellung** des Futters hatte der Betrieb **Fettsäuren** verwendet, die ihm ein **Biodiesel-Hersteller** liefert. **Nun schieben sich beide Firmen die Schuld in die Schuhe**. Wo das Dioxin ursprünglich herkommt, weiß bis jetzt niemand. Dem Chef der Futtermittelfabrik war bei einer **Kontrolle** seines Futters selbst aufgefallen, dass der **Dioxingehalt** viel **zu hoch** war. Er verständigte daraufhin die **Behörden**. Die versuchten herauszufinden, **wohin** das **Futter geliefert** worden war. Auf den betreffenden Bauernhöfen war es bereits verfüttert worden. **Dioxin in Lebensmitteln** ist für Menschen **gefährlich**, weil es sich **im Körper einlagert** und ihn **langfristig schädigen** kann. Skandale wie diesen hat es auch früher schon gegeben. Jedes Mal wird danach lange darüber diskutiert, wie man die **Hersteller** von Futtermitteln und von Lebensmitteln **besser kontrollieren** kann. Aber auch **häufigere Kontrollen** scheinen **nicht zu wirken**. Immer wieder werden in Lebensmitteln **Substanzen gefunden**, die für den Menschen **schädlich** sind.

??

? Was bedeutet das?

?? ? Was ist das?

? Was bedeutet das?

??

? Was bedeutet das?

??

??

Seite 233**Aufgabe 3:**

1. Abschnitt: „Gift in Hühnereiern entdeckt“
2. Abschnitt: „Dioxingehalt in Futtermitteln zu hoch“
3. Abschnitt: „Dioxin in Lebensmitteln für Menschen gefährlich“

4. Schritt: Wichtige Informationen herausschreiben**Aufgabe 1: Beispiellösung**

Ich habe heute einen interessanten Artikel gelesen. Darin geht es um Hühnereier, die mit Dioxin vergiftet wurden.

Ende des Jahres 2010 hat man in verschiedenen Hühnerställen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen Hühner töten müssen, weil sie verseuchtes Futter bekommen hatten. Die Hühnerfarmen erhalten ihr Futter von Futtermittelfabriken.

Es ist aufgefallen, weil ein Futtermittelhersteller in seinem Futter zu viel Dioxin festgestellt und das gemeldet hatte.

Das Problem ist aber nicht neu. Schon früher hat es Skandale wie diesen um Giftstoffe in Lebensmitteln gegeben.

5. Schritt: Wiederholen**Aufgabe 1 bis Aufgabe 4: Individuelle Lösung****Aufgabe 1 EXTRA:**

In dem Text geht es um die Serengeti in Afrika, die Lebensraum für viele Tiere ist und bald durch einen Straßenbau gestört werden könnte.

Seite 235**Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung**

Warum ist die Serengeti so wichtig für die Tiere?

Wie sieht die Wanderung der Tiere aus?

Warum ist die Serengeti bedroht?

Es handelt sich um einen Sachtext, wahrscheinlich um einen Zeitungsbericht. Er ist sachlich und informativ geschrieben. Es könnte sich aber auch um einen Text aus einem Sachbuch handeln.

Aufgabe 3 EXTRA: Beispiellösung

Trockenzeit?

Ebenen der Serengeti?

baumarme Savanne?

alles, was Hufo hat?

Safari-Tourismus?

Grausamkeit des Menschen?

1. Abschnitt (Z. 1–23):

Überschrift: Serengeti ist Lebensraum für viele Wildtiere

„Jedes Jahr zu Beginn der Trockenzeit ... Die Welt der Serengeti ist im Gleichgewicht.“

Schlüsselbegriffe: Trockenzeit, Fluss Mara, wilden Tiere, großen Wanderung, Serengeti, Afrika, Tierwanderungen, unterwegs Gefahr, natürlicher Kreislauf, Welt, im Gleichgewicht

2. Abschnitt (Z. 24–37):

Überschrift: Fernstraße könnte Paradies zerstören

„Die Serengeti zieht auch Touristen an, ... und damit gäbe es dann bald auch weniger Gnus, Zebras und Gazellen.“

Schlüsselbegriffe: Touristen, Besucher, Paradies, großer Gefahr, zweispurige Fernstraße, schlimm, viele Lastwagen, Grenze, Zaun, lebenswichtige Wasserstellen, weniger Wasser, weniger Grasland

3. Abschnitt (Z. 38–44):

Überschrift: Menschen versuchen, Lebensraum Serengeti zu bewahren

„Naturschützer, Filmemacher, Wissenschaftler ... vor der Grausamkeit des Menschen aber geschützt werden müssen.“

Schlüsselbegriffe: Naturschützer, Filmemacher, Wissenschaftler, Safari-Tourismus, Lebensraum Serengeti, Tierfilmer, Reise begleitet, Natur manchmal grausam, Grausamkeit des Menschen, geschützt

Aufgabe 4 EXTRA: Beispiellösung

Der 1. Abschnitt stellt dar, wie die wilden Tiere in der Serengeti in Afrika leben. Sie durchqueren auf großen Wanderungen die Flüsse und Ebenen und erhalten dadurch das natürliche Gleichgewicht.

Der 2. Abschnitt erklärt, warum der Bau einer Fernstraße den Lebensraum zerstören würde. Denn die Tiere könnten nicht mehr auf die Wanderung gehen und ihre lebenswichtigen Wasserstellen und Grasflächen nicht mehr erreichen.

Der 3. Abschnitt berichtet darüber, dass es Menschen gibt, die sich für den Schutz der Serengeti einsetzen. Mit Filmen zeigen sie, wie grausam, aber auch schützenswert die Serengeti ist.

Aufgabe 5 EXTRA: individuelle Lösung**5 Leselust entwickeln****Seite 237****Aufgabe 1: Beispiellösung**

Ricos Gespräch mit seinen Eltern:

Rico: „Hallo Mama, hallo Papa, ich war heute mit Oskar Eis essen. Das war vielleicht eine unfreundliche Eisverkäuferin. Die hatte wohl schlechte Laune, weil ich nicht gleich wusste, wie viel Kugeln Schoko ich wollte.“

Eltern: „Wieso, was ist denn passiert?“

Rico: „Na, wie die das Eis in die Waffel geklatscht hat und ich soll die Schrauben in meinem Kopf anziehen, hat sie gesagt. Aber Oskar war voll cool. Der hat sie richtig genervt. Der kennt sich ja aus mit Pflanzen und hat erstmal erklärt, wo Vanille herkommt. Die hat ganz schön geguckt. Ich glaube, die war dann echt froh, als wir weg waren.“

Oskars Gespräch mit seinen Eltern:

Oskar: „Hallo Mama, hallo Papa, ich war heute mit Rico Eis essen. Das war ein Spaß. Die Eisverkäuferin war gleich genervt, weil Rico sich nicht gleich entscheiden konnte. Die war sogar richtig unfreundlich. Aber als ich ihr aber erklärt habe, wo die Gewürzvanille herkommt, war sie ganz schnell still. Ich glaube, ich habe sie noch mehr genervt als Rico.“

Eltern: „Wenn die Verkäuferin unfreundlich war, dann kannst du ruhig was sagen. Aber selbst unhöflich zu werden, ist keine Lösung.“

Oskar: „Ich war ja nicht unhöflich, nur ein bisschen nervig eben. Aber das hat sie verdient. Wir sind dann ja auch gleich gegangen und sie war bestimmt froh darüber.“

Aufgabe 2:

Rico bezeichnet sich als „tiefbegabt“, das heißt, dass er von sich behauptet, nicht so schlau zu sein, wie Oskar. Der weiß nach Ricos Meinung mehr und ist darum „hochbegabt“.

Rico sagt nicht gleich, dass er fünf Schokokugeln will (weil er es angeblich nicht gleich weiß). Die Verkäuferin sagt im Text: „Vielleicht ziehst du erst mal die fünf Schrauben in deinem Kopf an, Kleiner.“ Rico denkt außerdem: „Ich hatte noch nie überlegt, ob irgendwo irgendwer dafür schlecht bezahlt wurde, dass er mit Kaktusstacheln was natürlich Unschädliches zu essen herstellte, das künstlich genauso unschädlich war.“

Oskar sagt gleich sehr bestimmt, welche und wie viele Eiskugeln er möchte. Er macht sich über die Eisverkäuferin ein bisschen lustig, indem er ihr die genaue Reihenfolge der Kugeln vorgibt: „... Und wenn es geht, die Zitrone nicht an die Pistazie kommen lassen ...“, und sie dann auch noch über die Herkunft und Produktion der Vanillepflanze belehrt. Außerdem sagt er: „... Aber zählen konnten wir ja eigentlich bis sieben.“